

Hand in Hand

Freundesbrief der Kinderdörfer und Familienwerke im Albert-Schweitzer-Verband 2/02



Albert-Schweitzer-Tag 2002 S. 2

Eine Kinderdorf-Geschichte aus Erfurt S. 4

Jugend für Europa S. 5

Kinderdorfarbeit in Brandenburg S. 6

Musik liegt in der Luft S. 8

Albert-Schweitzer-Tag 2002 - Der Tag der Kinder



Die Verbandsgründung 1995:
Großes Interesse am Informationsstand.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es war ein sonniger Donnerstag-nachmittag, als wir im Albert-Schweitzer-Zentralarchiv in Frankfurt am Main den Albert-Schweitzer-Verband unter den Augen der lokalen und überregionalen Presse gegründet haben. Nach der kleinen Feierstunde am 01. Juni 1995 feierten wir das Ereignis mit vielen hundert Kindern im Frankfurter Zoo. Voller Begeisterung beobachteten wir die vielen spielenden Kinder. Beim Aufräumen standen wir zwar etwas erschöpft, aber gut gelaunt beisammen - irgend jemand rief in die Runde: „Ich bin zwar hundemüde, aber das machen wir jetzt jedes Jahr!“

Mit dieser Bemerkung war der Albert-Schweitzer-Tag geboren, der in den einzelnen Kinderdörfern und Familienwerken alljährlich zum 1. Juni stattfindet.

Doch wir wollen nicht nur feiern. Gleich mehrere Ziele verfolgen wir mit dieser Veranstaltungsreihe. Sie bietet eine gute Gelegenheit, auf die Kinderdörfer und Familienwerke aufmerksam zu machen. Das zwanglose Gespräch mit unseren Partnern und Fachkollegen ist dabei genauso wichtig, wie das mit unseren Nachbarn. Es ist natürlich auch ein „Dankeschön-Tag“ für die Freunde und Förderer, die uns so intensiv begleiten. Nicht zuletzt stehen aber die Kinder im Mittelpunkt des Geschehens. Sie können spielen, toben, Kontakte knüpfen und vielleicht auch neue Freunde finden.

Besuchen Sie uns doch, wenn es Ihnen möglich ist, in Erfurt, Uslar, Hanau oder in Spremberg.

Einige Veranstaltungen stellen wir Ihnen auf der Seite 3 vor. Ihre Ansprechpartner finden Sie auf der Rückseite des Freundesbriefes.

Jörg Grabowsky
Familienwerk Niedersachsen

*„Verschiebe die Dankbarkeit nie!
Bezeuge sie an dem Tag,
an dem Du sie empfindest“.*
Albert Schweitzer

Impressum

Herausgeber:

Albert-Schweitzer-Verband der Familienwerke und Kinderdörfer e.V.
Am Festungsgraben 1, 10117 Berlin
Telefon: (030) 20 64 9117
Telefax: (030) 20 64 9119
eMail: verband@albert-schweitzer.de
www.albert-schweitzer.de
Konto-Nr.: 339 1001
BLZ: 100 20 500
Bank für Sozialwirtschaft, Berlin
Redaktion: Jörg Grabowsky, Uslar und Prof. Dr. Rainer Geiling, Berlin
Layout: BUSINESS-Werkstatt, FFM
www.business-werkstatt.de
Druck: pva, Druck und Mediendienstleistungen GmbH, Landau
www.pva.de

„Hand in Hand“ erscheint 1/4-jährlich, ist kostenlos und wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.

Sonnabend, 25. Mai 2002

Der Zirkus Serafino gastiert in Erfurt und verwandelt das Thüringer Kinderdorf beim Frühlingsfest in eine große Manege. Mit dabei sind auch der Gospelchor des CVJM und die Fechtabteilung des ESV-Lok Erfurt.

Donnerstag, 30. Mai 2002

Albert-Schweitzer-Spielfest in der Uslarer Innenstadt. Die ganze Fußgängerzone der Kleinstadt wird sich wieder in einen riesigen Kinderspielplatz verwandeln. In diesem Jahr wird es erstmalig einen Mitmachzirkus mit einer richtigen Manege geben. Ob bei der Akrobatik eine Menschenpyramide „gebaut“ wird, die Akteure jonglieren oder auf dem Seil tanzen, das kleine Publikum ist immer mittendrin. Natürlich darf auch unser wahrscheinlich



weltgrößtes Schaukelpferd nicht fehlen.

Sonnabend, 1. Juni 2002

Bergstraßenfest im Familienzentrum Spremberg. Das Albert-Schweitzer-Familienwerk lädt ein zu Basteln, Sport und Spiel, wie zum Beispiel Malen, Ballbaumwerfen, Glücksrad, Hindernisstrecke oder „Mensch ärgere Dich nicht“. Das kleine Programm unserer Kindergärten wird zu einem besonderen Höhepunkt.

Sonnabend, 1. Juni 2002

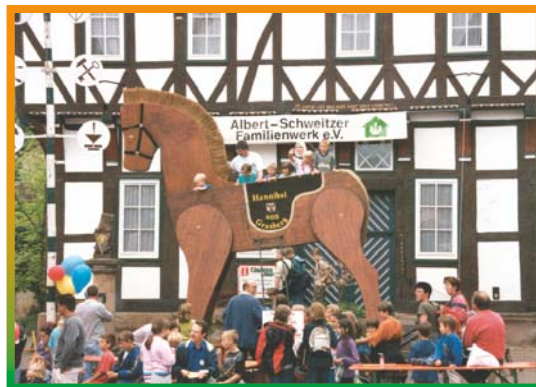
Großes Kinderfest und Tag der offenen Türen im Heilpädagogischen Kinder- und Jugendheim in Lüttgenziatz. Das Familienwerk Sachsen-Anhalt lädt ein zu einem bunten Programm mit Kunis-Kinderprogramm, einer großen Hüpfburg, der Band „Etemal United“, einem Fußballturnier, Basketball, Kegeln, einem Flohmarkt mit Tauschbörse, Vorführungen der Feuerwehr Lüttgenziatz und vielen anderen Überraschungen!

Sonnabend, 1. Juni 2002

Kinderfest für das Kinderdorfhaus Lassan des Familienwerks Mecklenburg-Vorpommern in Wolgast.

Montag, 3. Juni 2002

Das Familienwerk in Nordrhein-Westfalen eröffnet im Viersener Rathaus eine Ausstellung.

**Freitag, 7. Juni 2002**

Tag der offenen Türen in Nettetal-Kaldenkichen.

Freitag, 14. Juni 2002

Die Jugend „rockt“ im Sternstundenhaus Rückersdorf.

Sonnabend 14. Sept. 2002

Das Bayerische Familienwerk lädt ein zum Sommerfest im Rückersdorfer Sternstundenhaus.

Sonnabend 28. Sept. 2002

Das Spessarthaus in Dammbach ist der Veranstaltungsort für das Herbstfest in Dammbach.

Sonnabend, 19. Oktober 2002

Informationsveranstaltung im Kinderdorf Wetzlar. Anmeldungen nimmt Frau Rosie Steuber entgegen.

Gerade unsere Freunde und Förderer sind gern gesehene Gäste. Wir laden Sie herzlich ein.

Eine Kinderdorf-Geschichte wird geschrieben

Knapp ein Jahrzehnt wohnte die Familie Lesser bei uns in Erfurt. Sie hatte im Kinderdorf ihr zu Hause. Hier wurden die Kinder betreut und erzogen, hier haben sie eine neue Familie und ihre Freunde gefunden. Jeder hatte seinen Lieblingsplatz und seine Schmollecke, es wurde viel gelacht und auch mal geweint, Feste wurden gefeiert, die täglichen Pflichten wurden erfüllt und auch so manches Inventar ging zu Bruch.

Die „Großen“ sind in dieser Zeit erwachsen geworden - Sie haben den Weg in ihre Selbständigkeit begonnen und das Haus verlassen. Das ist die ganz normale Entwicklung in der Kinderdorffamilie und damit auch die Erfüllung unserer pädagogischen Arbeit.

Mit dem geplanten Umzug der „Rest-Familie“ in ein anderes Objekt stand auch die Sanierung und Renovierung des Hauses an. Zwei „Hochwasser“ haben ihre zerstörerische Wirkung im Kellerbereich gezeigt, manche Baufehler wurden erst nach Ablauf der Gewährleistungsfrist sichtbar, viele Kinder hinterließen ihre Spuren an Tisch und Wänden, und Wind und Wetter haben mit der Zeit an der

Substanz genagt. Es gab viel zu tun. Gezielt haben wir auf diese Maßnahme gespart und gleichzeitig die Öffentlichkeit um Unterstützung gebeten. Viele haben uns geholfen. Allen ein großes Dankeschön dafür!

Wir wollten das Haus wieder belegen, möglichst schnell! Also mussten Handwerker her, denn diese Renovierungsarbeiten können wir nicht selbst erledigen. Alle Arbeiten sollten zügig, aber trotzdem qualitätsgerecht und möglichst preiswert ausgeführt werden.

So haben wir den Jugendförderkreis Erfurt (eine Einrichtung zur Ausbildung von sozial benachteiligten und lernbehinderten Jugendlichen) damit beauftragt. Und das war gut so in mehrfacher Hinsicht: Die Arbeiten waren umfangreich und vielseitig, also ein geeignetes Lehrobjekt. Die Auszubildenden waren besonders motiviert, weil sie ein Kinderdorfhaus erneuern durften. Unsere Freunde und Förderer haben uns direkt geholfen und indirekt die Ausbildung im Jugendförderkreis



Das Kinderdorf in Erfurt / Thüringen

unterstützt. Als Kinderdorf müssen wir selbst die personellen und materiellen Voraussetzungen schaffen für die Betreuung der Kinder. Das wird von den zuständigen Ämtern streng kontrolliert. Erst wenn alles in Ordnung ist, kann eine Belegung durch die Jugendämter erfolgen.

Die Baumaßnahmen sind abgeschlossen und abgenommen. Inzwischen kann man wieder Kinderlachen im Hause hören. Zwar etwas sehr hallend, denn noch sind einige Kinderzimmer nicht eingerichtet.

Bald ist wieder volles Leben im Hause angesagt. Ein neues Kapitel der Kinderdorf-Haus-Geschichte beginnt. Wir freuen uns darauf!

Winfried Gossmann,
Kinderdorf Erfurt

Jugend für Europa

Unter diesem Motto fuhren neun Jugendliche und drei BetreuerInnen aus dem Kinderdorf Wetzlar nach Ungarn an den Plattensee. Wir folgten der Einladung eines ungarischen Kinderheimes aus Nagyszakacsi und trafen uns dort mit Jugendlichen des Heimes und mit Jugendlichen einer dänischen Einrichtung.

So verbrachten 21 Jugendliche aus drei Ländern mit ihren Betreuern und zwei Dolmetscherinnen sieben ereignisreiche, spannende und auch arbeitsreiche Tage in Fonyod. Direkt am Südufer des Plattensees liegt das Feriencamp. Durch das umfangreiche Programm, das auch durch die Jugendlichen selbst vorbereitet wurde, war die Freizeit eng bemessen. Dies tat jedoch dem Elan und der Begeisterung keinen Abbruch.

Die Jugendlichen nahmen klaglos an dem Besichtigungsprogramm teil und interviewten den Sozialdezernenten des Bezirks. Sie stellten sich selbst dem Kameramann und der Reporterin des Stadtfernsehens von Marcali und gaben auch noch ein Zeitungsinterview.

Dies war jedoch nur ein kleiner Teil des Programms. In Workshops, in Diskussionsrunden,

beim Musizieren und Tanzen kam man sich näher und stellte schließlich fest, dass die eigenen Zukunftsvisionen gar nicht weit auseinanderliegen.

Einer der Höhepunkte der Veranstaltung war die Spielolympiade und der gemeinsame Kochwettbewerb, der kulinarische Spitzenleistungen erzeugte. Es gab köstliche Spezialitäten aus Südungharn, aus Dänemark und natürlich aus Mittelhessen. Der letzte Tag war der wichtigste und sicherlich auch der schönste. Auf dem Programm standen die „Zukunftswerkstatt“, die gemeinsame Auswertung des Projektes JUGEND FÜR EUROPA mit den Jugendlichen und innerhalb der Verantwortlichen und schließlich ein festliches Abendessen mit Musik und anschließendem Tanz. In der Zukunftswerkstatt hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Zukunftsvorstellungen mit Ton, Collagen oder zeichnerischen Mitteln zu übermitteln. Besonders spannend war die nationenübergreifende Art und

Weise der Zusammenarbeit. Die ungarischen Kolleginnen und Kollegen hatten sicher ebenso wie wir und die Dänen ihre Freude an dieser Jugendfreizeit und wurden auf diese Weise hoffentlich für ihre Mühen belohnt.



Zum Gelingen des Projektes trugen auch die beiden Dolmetscherinnen bei, die nahezu Tag und Nacht im Einsatz waren, um den Jugendlichen zu helfen, ihre Sprachbarrieren zu überwinden.

Wir alle freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Sommer in Aarhus in Dänemark.

Klaus Löser
Kinderdorf Wetzlar

Auch das ist Kinderdorfarbeit: Erziehungsbeistand und Betreuungshilfe

Hinter diesem Doppelbegriff verbirgt sich der § 30 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, der die Aufgabe stellt: ...das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter der Einbeziehung des sozialen Umfelds zu unterstützen. Dies geschieht bei der Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie und will seine Verselbständigung fördern...

Vielfältig sind die Probleme, mit denen Erwachsene, aber auch Kinder und Jugendliche beim Jugendamt um Hilfe in solchen kritischen Lebenssituationen bitten können. Unsere Partner vom Jugendamt vermitteln Eltern zu uns, die trotz aller Bemühungen den Einfluss auf das Verhalten ihrer Kinder verloren haben. Durch verhärtete Standpunkte kann es scheinbar nicht mehr gelingen, ins Gespräch miteinander zu kommen.

Nicht selten bestehen auch bereits Konflikte zwischen den jungen Menschen und ihrer Schule oder der Ausbildungsstelle. Viele dieser Probleme sind eng mit der gesellschaftlichen Situation in der Region verbunden. Beispielhaft nennen wir anhaltende Arbeitslosigkeit, finanzielle Sorgen, Rückzug aus dem gesellschaftlichen Leben und

Resignation gegenüber den Reaktionen und Verhaltensweisen der eigenen Kinder.

Die eigentliche Aufgabe des Sozialarbeiters ist, auf professionelle Weise Hilfe zur Selbsthilfe zu geben, die von den Anderen auch angenommen werden kann. Oft ist das geduldige Anhören der Hilfesuchenden der erste Weg, um die Situation in der Familie zu entspannen oder Möglichkeiten zur Veränderung gemeinsam zu finden.

Das erfordert – ganz im Sinne Albert Schweitzers – Geduld, Vertrauen in die Mitmenschen sowie das feinfühliges Wecken und Stärken ihrer Lebenskräfte. Oftmal wird dabei an kleinen Dingen spürbar, dass sich die Situation der Hilfesuchenden ändert lässt, es wächst auch die Bereitschaft, selbst an diesem Prozess wieder mitzuwirken.

Erziehungsbeistand und Betreuungshilfe suchen also gemeinsam mit den Betroffenen Ansätze und Wege, die als Aufgaben gestellt, auch von allen Beteiligten zu lösen sind. Oftmals ist es anfangs die

konkrete Hilfe bei vielen kleinen Schritten, die das Problem aufbricht und eine gemeinsame Arbeit an der Überwindung der Krise in der Familie zulässt.

Hieran anknüpfend kann die Eigenverantwortung wieder entwickelt werden. Motivierend mit Lob und Tadel arbeiten, Grenzen aufzeigen, Konsequenzen verdeutlichen (ohne dabei zu verletzen), eigene Erfahrungen machen lassen, ja auch nur die Entscheidung, selbst verantwortlich zu sein, sind Möglichkeiten, Selbstbewusstsein zu fördern und zu stärken. Wichtig ist die Einbeziehung des sozialen Umfeldes der Familie in den Hilfeprozess.

Oft zeigen unsere Erfahrungen, dass hilfeschuchende Eltern oder Jugendliche zunächst niemanden zu haben scheinen, an den sie sich um Rat und Unterstützung wenden können.



Jedoch sind damit nicht alle Probleme, die Eltern bewegen, zu lösen. Als besonders schwierige Aufgabe zeigt sich bei den angestrebten Veränderungen im sozialen Verhalten immer wieder, dass keiner dabei „sein Gesicht verliert“.

Gerade, wenn es um die Aufgabe eigener Positionen geht, sind die Beteiligten eher dazu bereit, wenn alle einbezogen sind und über eine Vereinbarung auch mögliche Sanktionen festgeschrieben werden. Gelingt es dem Familienhelfer auf dieser Basis zu vermitteln, wird zumeist auch wieder das Selbstbewusstsein des Jugendlichen gehoben. Schließlich wird er mit seinen Problemen auf die gleiche Stufe wie die Erwachsenen gestellt und nimmt gleichberechtigt an der Veränderung teil.

Natürlich gehören zur sozialpädagogischen Arbeit auch Rückschläge, die analysiert werden müssen. Nicht alles, was angedacht und vereinbart war, kann umgesetzt werden. Da hilft nur, auf einer niederen Stufe und mit neuer Bereitschaft wieder neu zu beginnen. Dabei muss man auch mithelfen, die Enttäuschung der Betroffenen zu verarbeiten.

Andererseits ist es ein gutes Gefühl, wenn nach langer, geduldiger und konsequenter Arbeit eine Familie die Krisensituation zu bewältigen beginnt.

Wenn Eltern und Kinder wieder miteinander reden und gemeinsam handeln, die Beteiligten neu gelernt haben, Chancen für die Gestaltung der eigenen Entwicklung zu nutzen und vor allem ein Heimaufenthalt eines Kindes vermieden werden konnte.

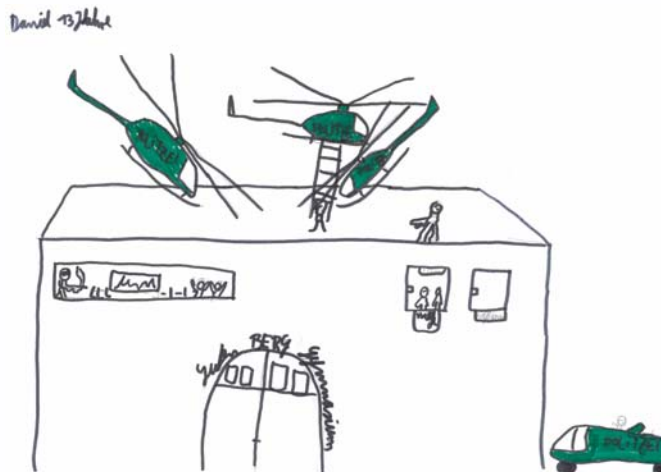
Hilfe und Unterstützung finden die Mitarbeiter des Bereichs Erziehungsbeistand und Betreuungshilfe im Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg selbst. Mit unserer Erziehungs- und Familienberatungsstelle, den Kolleginnen aus der Sozialpädagogischen Familienhilfe und der Schulsozialarbeit, dem Offenen Jugendtreff, aber zum



Beispiel auch dem Projekt Täter-Opfer-Ausgleich arbeiten wir kollegial und eng zusammen. Ohne diese Unterstützung hätten wir manche Ergebnisse oder Erkenntnisse nicht erreichen können.

Wilfried Apt
Familienwerk Brandenburg

Wir trauern mit den Hinterbliebenen der Opfer des Gutenberg-Gymnasiums



Die Kinder, Mitarbeiter und der Vorstand des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes Thüringen e.V.

Musik liegt in der Kinderdorfluft

Musikalische Förderung im Hanauer Kinderdorf

Wie sehr man Kindern mit Musik eine Freude machen kann, wissen die Meisten von uns; doch wie sehr sie sich freuen, wenn sie Musik selber machen und gestalten dürfen, kann man bei uns im Albert-Schweitzer-Kinderdorf erfahren.

Seit vier Jahren betreue ich Kinder musikalisch im Gruppen- und Einzelunterricht. Dabei achte ich bei jedem Kind sorgfältig auf die richtige Betreuungsform. Bei den Gruppen gilt nicht nur das Alter als Kriterium; eine ebenso große Rolle spielt die Zusammensetzung der Gruppe, wenn man die Kinder zu musikalischen Erfolgserlebnissen führen will. Gemeinsam lernen sie Grundlagen der Musik wie Melodik, Rhythmus und Harmonik – immer begleitet von viel Freiraum für die eigene Fantasie in Form von Spiel und Spaß. Bei der Einzelbetreuung handelt es sich um Instrumentalunterricht für Keyboard und Gitarre – zwei äußerst begehrte Musikinstrumente bei Kindern und Jugendlichen.

Dank einer großzügigen Spende des „Lions-Clubs Matthiacum“ Wiesbaden konnten wir nach und nach ein heute beträchtliches Instrumentarium für die

Kinder und Jugendlichen im Kinderdorf anschaffen. Ohne diese Möglichkeit wäre ein sinnvolles Einführen der Kinder in die Welt der Musik nicht denkbar. An dieser Stelle möchte ich im Namen der Kinder ein ganz herzliches Dankeschön sagen an all diejenigen, die uns mit ihren Spenden vieles ermöglichen.

Für das Jahr 2002 ist ein neues ehrgeiziges Projekt geplant. Wenn ich an Jugendliche und Musik denke, fällt mir sofort der Begriff „Band“ ein. Ich möchte die Voraussetzungen für ein solches Angebot schaffen; für die Jugendlichen im Kinderdorf bedeutet solch ein Projekt neue Möglichkeiten der musikalischen Betätigung ganz in ihrem Sinne. Wie bei allen anderen Angeboten besteht ein Ziel ganz sicher darin, das Erarbeitete dem Publikum zu präsentieren – man darf gespannt sein!

Das Projekt „Kinderdorfband“ bedeutet aber auch eine weitere große finanzielle Anstrengung – neben der Neuanschaffung



Einen großen Auftritt hatten die Kinder natürlich auch beim Jubiläum in Hanau.

von Instrumenten (u.a. ein Schlagzeug), Equipment und einer Verstärkeranlage muß auch der entstehende Geräuschpegel bedacht werden; der im Kinderdorf befindliche künftige Proberaum soll schallgedämpft werden.

Die jungen Menschen und auch ich können es kaum erwarten, das erste Mal so richtig „in die Saiten fassen zu können“. Bis aber alle Voraussetzungen – Planung, Finanzierung, Anschaffung, bauliche Maßnahmen – erfüllt sind, wird wohl noch einige Zeit vergehen. Die Vorfreude ist aber jetzt schon riesengroß!

Matthias Stephan
Kinderdorf Hanau

Petra Köster

Zu einem besonderem Jubiläum konnte der Geschäftsführer des niedersächsischen Familienwerks gratulieren: Petra Köster ist seit 30 Jahre Kinderdorfmutter im Albert-Schweitzer-Kinderdorf Alt Garge. 29 Kinder sind in den Jahren bei ihr aufgewachsen. Doch damit nicht genug. Durch die Notaufnahmen und Übergangsbetreuungen kamen in den letzten zehn Jahren 150 Kinder dazu, die kurzfristig in ihrem Haus betreut wurden. Natürlich wurde dieses Jubiläum im Kreis der Mitarbeiter und Freunde gebührend gefeiert. Als besonderes Geschenk bekam die von allen sehr geschätzte Petra Köster eine persönliche, gelungene Jubiläumszeitung. Danke, liebe Frau Köster für 30 Jahre wertvolle Arbeit.

Heiner Theiß, Geschäftsführer
Familienwerk in Niedersachsen

Der FC Bayern aus der Nähe



Am Samstag war es soweit! Alle Kinder und Erwachsenen wurden in Busse verstaut und ab ging die Fahrt von Nürnberg nach München. Zu einem Fußballspiel hatten uns das spiel & sport team, Eltern for Family



Sie müssen nicht unbedingt so selbstlos und beharrlich sein wie Albert Schweitzer, aber:

Sie brauchen

- die Unbestechlichkeit einer Steuerprüferin
- die Nervenstärke einer Hochseilartistin
- das Organisationstalent einer Festspielmanagerin
- die Geduld eines Erzengels

.....

.. wenn Sie mit Ihrem Partner bei uns als **Kinderdorfeltern** leben und arbeiten wollen.

Sie gehen liebend gern mit Kindern um und haben eine (sozial-) pädagogische Ausbildung? Sie suchen eine neue Herausforderung? Dann fordern Sie weitere Informationen an. Albert-Schweitzer-Verband der Familienwerke und Kinderdörfer e.V., Am Festungsgraben 1, 10117 Berlin. Telefon: 030/2064 9117. Internet: www.Albert-Schweitzer.de

und der FC Bayern eingeladen. Die „Kleinen“ wurden ins Kinderzelt gebracht und die „Großen“ besuchten das Spiel gegen Berlin. Dabei durften wir sogar in den „VIP-Bereich“. Die Kinder brauchten einige Zeit, bis sie sich auskannten und verstanden hatten, wer gegen wen spielt, und in welche Richtung es geht. Für das Publikum rund herum waren wir mit unserer Großfamilie natürlich eine Attraktion. Nach dem Spiel bekamen wir noch etwas zu Essen und die Erwachsenen zur Feier des 3:0 -Erfolges Champagner angeboten. Außerdem durfte jedes Kind einen Satz Autogrammkarten mit nach

Hause nehmen! Glücklich, müde und voll intensiver Eindrücke erreichten wir gegen 20:00 Uhr wieder unser gemütliches zu Hause. Vielen Dank an unsere Gastgeber für diesen tollen Nachmittag!

Heiner Koch
Familienwerk Bayern



Sternentaler



Es ist ein gutes Gefühl, wenn wir wissen, dass ein großer Freundeskreis die Albert-Schweitzer-Kinderdorfidee und die Arbeit für unsere Schützlinge begleiten. Uns erreichen so viele freundliche Zuschriften und Spenden, die wir dankbar entgegen nehmen und über die wir uns sehr freuen.

Ganz herzlich danken wir Ihnen für die wertvolle Unterstützung, die wir so dringend brauchen.

Die neunjährige Annabelle hat uns diesen lieben Brief geschrieben. Als wir Ihre Mutter um die Genehmigung zur Veröffentlichung gebeten haben, schrieb sie uns:

„... Annabelle hat sich sehr über die Ostergrüße gefreut und ist nun sehr stolz, in Ihrem Freundesbrief genannt zu werden. Auch haben wir uns sehr gefreut, dass Sie zurückgeschrieben haben. Dadurch haben Sie uns gezeigt, dass Ihnen auch kleine Spenden, die aber von Herzen kommen, wichtig sind.....“

Herzlichen Dank und herzliche Grüße an Familie Beermann.

 Liebes Kinderdorf! 
Ich bin 9 Jahre alt und habe keine Geschwister. Ich finde es toll, das sich viele Menschen für nachleidende Kinder einsetzen. Es ist schlimm wenn Eltern ihre Kinder schlagen und sich nicht um sie kümmern! In meiner Klasse gibt es so einen Jungen, er heißt Jens und hat keine Mutter mehr. Sein Vater ist Alkoholiker und darf ihn ^{nicht} sehen. Seine Oma und sein Opa sind auch schon Tot jetzt wohnt er im Sophien-heim, das ist ein Haus wo Kinder ohne Eltern sind. Zum Glück hat er schon viele Freunde gefunden. Wenn ich groß bin kümmere ich mich auch um Kinder in Not! Jetzt kann ich aber noch nichts anderes tun als Geld zu schicken. In diesem Brief sind 10 Euro von meinem Taschengeld. Frohe Ostern wünscht euch:

Annabelle Beermann

PS: Wir schicken das Geld über die Bank



Das bin ich



Hannover/Königsdorf:

Nachlese Bahlsen-Aktion

Die Firma Bahlsen wollte den Kinderdorfkindern Weihnachten versüßen und hat jedem Kind ein Paket der leckeren Kekse geschenkt. Einige Pakete sind erst später versandt worden. Dazu erreichte uns diese Zuschrift aus dem bayerischen Familienwerk: „Hallo nach Berlin, nun ist die Bahlsenaktion zu Ostern bei unseren Kindern eingetroffen. Zwar verspätet, aber mit großer Freude aufgenommen. Ob Nikolaus oder Osterhase - hauptsache Kekse und Schokolade! Herzliche Grüße aus Bayern“

Tanja Unterreiner

Waiblingen: Kondolenzspenden

Im Oktober des vergangenen Jahres verstarb Hellmut H. in Waiblingen. Er war ein großer Verehrer von Albert Schweitzer und als Lehrer lag ihm das Wohl der Kinder immer besonders am Herzen. Den Satz der „Ehrfurcht vor dem Leben“ versuchte er auch stets seinen Schülern zu vermitteln. Im Sinne des Verstorbenen hat die Familie anstelle von Kranz- und Blumen Spenden um Spenden für die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke gebeten. Ganz herzlich danken wir den Angehörigen und allen Spendern für die Unterstützung.

Der Familie wünschen wir viel Kraft bei diesem schmerzlichen Verlust eines lieben Menschen.

Prof. Dr. Rainer Geiling
Geschäftsführer
Albert-Schweitzer-Verband

Diez: Spende der Frauenhilfe

Die Evangelische Frauenhilfe Altendiez spendete wieder den Erlös ihres Basars für das Albert-Schweitzer-Familienwerk Reinland-Pfalz/Saarland. Der Aufwand der engagierten Frauen hat sich gelohnt: Es ist wieder ein stattlicher Betrag zusammengekommen, den wir so dringend gebrauchen können. Herzlichen Dank!

Ellen Künzer
Familienwerk Reinland-Pfalz/
Saarland

Wolgast: Sachspende

Die Heizungsfirma Blättermann aus Wolgast hat uns bei einer Reparaturrechnung fast die Hälfte des Rechnungsbetrages gespendet. Herzlichen Dank an die Heizungsfirma.

Heinz Merkel
Familienwerk in Wolgast

Personalien

Wolgast: Heinz Merkel kommt

Ganz herzlich begrüßen wir Heinz Merkel als neuen Projektkoordinator des Albert-Schweitzer-Familienwerkes in Mecklenburg-Vorpommern.

Hanau: Horst Hupke geht

Acht Jahre war Horst Hupke Geschäftsführer im Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V. Am 1. Mai 2002 hat er eine neue, verantwortungsvolle Arbeitsstelle angetreten. Wir wünschen ihm viel Erfolg in seinem neuen Tätigkeitsfeld.

Prof. Dr. Rainer Geiling
Geschäftsführer
Albert-Schweitzer-Verband

In eigener Sache

Unter der Überschrift „Sternentaler“ können wir nur einige Spenden nennen. Allen nicht genannten Freunden und Förderern sagen wir ganz besonders herzlichen Dank!

Besuchen Sie unsere neuen Internet-Seiten:

www.albert-schweitzer.de

Informationen und Neuigkeiten aus den Kinderdörfern und Familienwerken,
über Albert Schweitzer und den Verband.

Veranstaltungen zum Albert-Schweitzer-Tag

Sonnabend, 25. Mai 2002
Frühlingsfest im Kinderdorf Erfurt

Donnerstag, 30. Mai 2002
Albert-Schweitzer-Kinderspielfest
des Familienwerks in Uslar

Sonnabend, 01. Juni 2002
Bergstraßenfest vom Brandenburger
Familienwerk in Spremberg

Sonnabend, 01. Juni 2002
Kinderfest in Lüttgenziatz des
Familienwerks Zerbst

Sonnabend, 1. Juni 2002
Kinderfest des Familienwerkes
Mecklenburg-Vorpommern

Montag, 03. Juni 2002
Ausstellung in Viersen vom
Familienwerk Nordrhein-Westfalen

Freitag, 14. Juni 2002
Die Jugend rockt für das Familienwerk
in Bayern in Rückersdorf

Sonnabend, 14. September 2002
Sommerfest im Rückersdorfer
Sternstundenhaus

Sonnabend, 28. September 2002
Herbstfest im Spessarthaus in
Dambach.

Sonnabend, 19. Oktober 2002
Informationsveranstaltung im
Kinderdorf Wetzlar.

Weitere Informationen / Termine ge-
ben Ihnen gern Ihre Ansprechpartner
in den Vereinen. Wir freuen uns,
wenn Sie es einrichten können, uns
zu besuchen.

Albert-Schweitzer-Verband der Familienwerke und Kinderdörfer e.V.

Am Festungsgraben 1 • 10117 Berlin • Telefon: (030) 20 64 9117

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.

Kontakt: Rosie Steuber
Geleitstraße 66 • 63456 Hanau
Tel: (061 81) 27 09 19

Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V. in Niedersachsen

Kontakt: Jörg Grabowsky
Jahnstraße 2 • 37170 Uslar
Tel: (055 71) 92 43 27

Albert-Schweitzer-Familienwerk Familienwerk Zerbst/Sachsen- Anhalt e.V.

Kontakt: Sabine Weiß
Ziegelstraße 12-14 • 39261 Zerbst
Tel: (039 23) 740 415

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Thüringen e.V.

Kontakt: Winfried Gossman
Unter dem Berge 6 • 99097 Erfurt
Tel: (0361) 60 28 00

Albert-Schweitzer- Familienwerk Rheinland- Pfalz/Saarland e.V.

Kontakt: Ellen Künzer
Schaumburger Straße 38
65582 Diez
Tel: (064 32) 508 573

Albert-Schweitzer- Familienwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Kontakt: Heinz Merkel
Kronwiekstraße 17
17438 Wolgast
Tel: (038 36) 20 69 71

Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.

Kontakt: Heiner Koch
Höfen 25 • 82549 Königsdorf
Tel: (080 46) 8666

Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg e.V.

Kontakt: Dr. Holger Wahl
Bergstraße 18 • 03130 Spremberg
Tel: (035 63) 59 41 88

Albert-Schweitzer-Familienwerk Nordrhein-Westfalen e.V.

Kontakt: Peter Röhling
Poststraße 16 / 18
41334 Nettetal-Kaldenkirchen
Tel: (021 57) 139 990

Albert-Schweitzer-Familienwerke und
Kinderdörfer gibt es auch in Polen
und auf den Philippinen

*Das gute Beispiel ist die einzige
Möglichkeit, andere zu
beeinflussen.*



Albert
Schweitzer